

# Nach fünf Monaten ist es geschafft

Viele Spender ermöglichen Kauf eines 57000 Euro teuren Autos für die schwerkranke Djelly aus Lentförden

VON GEORG GROMMES

**LENTFÖRDEN.** Es ist geschafft. Die kleine Djelly aus Lentförden wird wohl noch vor Weihnachten mit ihren Eltern auf größere Touren gehen können. In nur fünf Monaten ist so viel Spendengeld zusammengekommen, dass nun ein neuer Transporter für das unheilbar kranke Mädchen gekauft und umgerüstet werden kann. Die letzten noch fehlenden Euro kamen von den Damen des Alvesloher Lions Clubs. Sie übergaben Djellys Mutter jetzt einen Scheck über 4000 Euro. Mit dieser großzügigen Spende ist das Ziel erreicht. Djelly wird ein Auto bekommen, in dem alle Geräte untergebracht werden können, die das Mädchen am Leben erhalten.

**„So recht viel Hoffnung hatten wir damals nicht.“**

Daniela Niemeier, Mutter der 6-jährigen Djelly aus Lentförden

Wie die Segeberger Zeitung berichtete, leidet die 6-Jährige an Spinaler Muskelatrophie (SMA), einer genetisch bedingten Krankheit. SMA bedeutet – vereinfacht erklärt –, dass alle Muskelfunktionen im Körper schleichend schwächer werden, bis am Ende auch die Atmung erlischt.

Djelly kann sich kaum bewegen, sie muss dauerhaft beatmet und künstlich ernährt werden. Ihren Speichel kann sie nicht schlucken, wie es gesunde Menschen tun. Er muss regelmäßig maschinell abge-



Mit ihrer Spende machten die Damen des Alvesloher Lions Clubs den Kauf und Umbau eines Transporters für die 6-jährige Djelly nun endgültig möglich. Den symbolischen Scheck übergaben (von links) die Activity Beauftragte Claudia Erdmann und Lions-Präsidentin Jutta Heppner an Mutter Daniela Niemeier.

FOTO: GEORG GROMMES

saugt werden.

Weil Djelly nicht in einem Autokindersitz sitzen kann, können die Niemeiers bislang nur von ihrer Haustür aus mit dem Spezialrollstuhl durchs Dorf laufen. Die restliche Welt blieb dem geistig völlig normalen Kind verschlossen. Das wird sich nun ändern. Auch mit Hilfe der Lions-Spende. „Da mussten wir gar nicht lange überlegen. Nachdem wir vom Schicksal der kleinen Djelly gehört hatten, stand für uns fest, dass wir helfen werden“, sagt Jutta Heppner, die Präsidentin der Lions-Damen.

Das Geld stammt aus den Einnahmen des Wohltätigkeitslaufs, den die Lions Mitte des Jahres veranstalteten.

Djellys Mutter, Daniela Niemeier, kann es so recht immer noch nicht fassen. Sie und ihr Mann Dennis hatten sich erst nach langem Zögern an die Öffentlichkeit gewandt und um Spenden für den Kauf eines speziell ausgerüsteten Transportes gebeten, für dessen Anschaffung bislang einfach kein Geld da war. „So recht viel Hoffnung hatten wir damals nicht“, räumt Daniela Niemeier heute ein.

Umso begeisterter ist sie jetzt. 150 Einzelspender haben größere und kleinere Summen zugunsten von Djelly an die Deutsche Muskelstiftung überwiesen. „Die größte Einzelspende von 5000 Euro kam von einer Dame aus dem Kreis Segeberg, die aber anonym bleiben möchte“, sagt Daniela Niemeier, „das konnten wir anfangs gar nicht glauben“.

Auch viele ortsansässige Firmen und verschiedene Stiftungen füllten den Spendentopf so reichlich und schnell, dass nun, nach nur fünf Monaten, die rund 57 000 Euro für An-

kauf und Umbau des Transporters zur Verfügung stehen. Djelly, die inzwischen sogar viermal in der Woche von einer Lentfördener Grundschullehrerin auf freiwilliger Basis unterrichtet wird, darf sich darauf freuen, schon bald eine ganz neue Welt kennenzulernen.

„Djelly liebt es, die Kühe und Pferde auf den Weiden zu sehen. Und sie fragt immer nach den vielen anderen Tieren, die es gibt“, sagt ihre Mutter. Die wird die kleine Lentfördenerin nun bald zu sehen bekommen.